

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 31

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Juniungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXV

Direktion: Senn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. Oktober 1929.

Wochenspruch: Je weniger Bedürfnisse, desto leichter das Leben,
desto leichter ist der Wohlstand zu sichern.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Stadt Zürich, Umbau Bahnhofstrasse 3, Z. 1; 2. J. H. Waser, Umbau Limmatquai 68/70, Abänderungspläne, Z. 1; 3. G. de Boni, Küchenanbauvergrößerung Lagerstrasse 121, Z. 4; 4. A. Walchs Witwe, Verbindungs-dach Heinrichstrasse 216/projekt. Querstrasse, Z. 5; 5. H. Felix, An- und Umbau Gladbachstrasse 83, Z. 7; 6. Dr. A. Lourié Cramer, Umbau Schmelzbergstrasse 36, Bau-bevolligungsverneuerung, Z. 7; II. mit Bedingungen: 7. O. Villian, Umbau Talstrasse 27, Verweigerung für Dach-lufthäfen, Z. 1; 8. C. Chardon, Umbau Selnaustr. 29, Z. 1; 9. Diskont-Kredit A.-G., Brandmauerdurchbruch Bahnhofstr. 26/24, Z. 1; 10. Baugenossenschaft Mattenhof, Einfriedung Studaderstrasse 3, 5, Z. 2; 11. M. Bodmer, Um- und Anbau Brandschenkestrasse 125, Z. 2; 12. H. Frischnecht, Umbau und Erkerausbau Moosstrasse 27, Z. 2; 13. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2, Wohnhäuser mit Autoremise Albisstrasse 52 bis 60, Z. 2; 14. Genossenschaft Bürglhof, Wohn- und Geschäftshäuser Bederstrasse 70, 72, 80—84, teilw. verweigert, Z. 2; 15. G. Kling, Umbau Kilchbergstrasse 51,

Abänderungspläne, Z. 2; 16. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Wohnhäuser Mutschellenstrasse 24, 26, 34, 36, 44, 46, Abänderungspläne mit Autoremisen, Z. 2; 17. A. Senn-Haas, Umbau mit Hofunterkellerung Mutschellenstrasse 85, Z. 2; 18. G. Vogel-Steiger, Wohnhaus mit Autoremise, Einfriedung und teilw. Borgartenoffenhal-tung Kilchberstrasse 80, teilw. verweigert, Z. 2; 19. W. Fischer/Konsortium, Wohnhaus Kehlhoffstrasse 16, Abän-derungspläne, Z. 3; 20. J. Spillmann-Staub, Umbau Steinstr. 50 mit alkoholfreiem Restaurant, Z. 3; 21. Vul-lan Kohlenhandels A.-G., Autoremisengebäude hinter Staffelstrasse 8, Z. 3; 22. H. Walder & Doeblei, Wohn-häuser mit Autoremisen und teilw. Einfriedung Schweig-hoffstrasse 24/26, Z. 3; 23. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Hofunterkellerungsabänderung und -vergrößerung mit Ölankranlage Crisemannstrasse 49/51, Z. 4; 24 An-throx Kohlenhandels A.-G., Kohlenschuppen mit Auto-remisengebäude Bundesbahnhofareal Kat.-Nr. 2856/Hohl-strasse, Z. 4; 25. O. Flury, An- und Umbau mit Auto-remisen Lutherstrasse 4, Z. 4; 26. Guter-Leemann Sohn, Umbau mit Autoremisen und Zufahrtssrampe Badenerstrasse 338, Z. 4; 27. P. Scheideggers Erben, Wohn-haus Lutherstrasse 6, Z. 4; 28. Baugenossenschaft In-dustriehof, Wohn- und Geschäftshaus Limmatstrasse 210 bis 214, Abänderungspläne, Z. 5; 29. Denner & Co., An- und Umbau mit Autoremisen Ackerstrasse 21, Z. 5; 30. R. Wyss, Wirtschaftsumbau Langstrasse 243, Abän-derungspläne, Z. 5; 31. Baugenossenschaft Nordbrücke, An-, Um- und Aufbau Nordstrasse 221/Röschibachstrasse

Nr. 77/79, Abänderungspläne mit Autoremise, teilweise Verweigerung, §. 6; 32. Konsortium für Errichtung von Wohnhäusern, Einfriedungserweiterung Dammstraße 37, §. 6; 33. Konsortium A. Higi, Wohnhäuser Universitätstraße 116/118, teilweise Verweigerung, §. 6; 34. Konsortium Lieber, Umbau, Verandaanbau und Borgartenoffenhaltung Dorfstraße 52, teilweise verweigert, §. 6; 35. H. Naegeli, Autoremisengebäude Hadlaubstraße 148, §. 6; 36. Baugenossenschaft Fildhof, Regelbahngebäude und Saalanbau Forrenfeldstrasse 20, §. 7; 37. Dr. R. Schellenberg, Gartenstützmauer Spiegelhofstrasse Kat. Nr. 2995, §. 7; 38. Dr. H. Walther, Einfamilienhaus mit Autoremise, Stützmauern Einfriedung Kempterstr. 12, teilweise verweigert, §. 7; 39. Genossenschaft Weyershof, Einfriedung Mühlbachstraße 26/Holbeinstraße 35, §. 8; 40. A. Rägi, Autoremisengebäude b. Florastraße 56, §. 8; 41. A. Niedermann, Anbau Autoremisengebäude b. Kreuzbühlstraße 26, §. 8; 42. M. Wernli, Autoremisengebäude b. Hobelgasse 8, §. 8.

Baukredite in Zürich. Der Große Stadtrat von Zürich hat 98,000 Fr. für den Bau der Langensteinerstrasse, die den Kreis 6 mit dem Zürichberg verbindet und neues Bauland erschafft, sowie einen Kredit von 279,000 Fr. für die Verlängerung der Uraniastrasse und Verbreiterung der Löwen- und Gihlstrasse im Gebiete der Gihlporte bewilligt. Für die Sanierung der Altstadt wurde für den Erwerb und die Niederlegung des Nägelihöfli am Rüdenplatz ein Kredit von 70,000 Fr. beschlossen.

Wettbewerb für kirchliche Bauten auf dem Milchbuck in Zürich. Das Preisgericht für den Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für die auf dem Milchbuck geplanten kirchlichen Bauten der Kirchgemeinde Unterstrass hat am 18. und 19. Oktober die eingereichten Projekte beurteilt. An der engen Konkurrenz beteiligten sich sieben Firmen. Das Preisgericht kam zum Schlusse, daß von den Entwürfen keiner ohne gründliche Überarbeitung für die Ausführung als geeignet empfohlen werden könne. Immerhin schlägt das Preisgericht vor, den Verfasser des erstklassierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Die Rangliste ist folgende: 1. Rang: „Ein' feste Burg“, Verfasser: Architekt Martin Risch, Zürich 1; 2. Rang: „Dominante“, Verfasser: Architekten Schüz & Böschard, Zürich 1; 3. Rang: „Organisation“, Verfasser: Steger & Egendorf, Architekten, Zürich 7; 4. Rang: „Liturgie“, Verfasser: Schnelder & Landolt, Architekten, Zürich 6; 5. Rang: „Pro mille“, Verfasser: Max Gommlinger, Architekt, Zürich 8; 6. Rang: „F. C. F.“, Verfasser: Prof. Friedrich Hes, Architekt, Zürich; 7. Rang: „Rundunde“, Verfasser: Emil Schäfer, Architekt, Zürich 2. Für diesen Wettbewerb waren keine Prämien ausgesetzt; die Projektverfasser wurden für ihre Entwürfe gleichmäßig entschädigt. Die Entwürfe sind vom 24. Oktober an im Unterrichtszimmer des Pfarrhauses Turnerstraße Nr. 45 zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Das Volkshaus in Oerlikon (Zürich). Unter dem Vorsitz von Kantonsrat Dr. Hirzel stimmte der Volkshausverein in außerordentlicher Generalversammlung dem von Architekt Scheer in Oerlikon vorgelegten Projekt für ein Volkshaus zu. Die Baukosten mit Inbegriff Innenausbau und Umgebungsarbeiten belaufen sich auf 420,000 Franken. Die im Bau untergebrachten Räume dürfen auf Jahre hinaus den Ansforderungen genügen, wenn gleich der große Saal weggelassen wurde. Die Finanzierung ist bis auf wenige Tausend gesichert und ist deshalb kein Grund, den Bau weiter zu verschieben. Auf 1. Oktober 1930 wird die Eröffnung stattfinden und das Werk, an welchem der nach Zürich verzogene

Pfarrer Maurer so zähe und unverdrossen gearbeitet hat, Wirklichkeit werden. Als Präsident der Baukommission amtet Kantonsrat Hirzel.

Baubegehren in Winterthur. Die Sitzung des Großen Gemeinderates war vollständig dem Geschäftsbuch der Verwaltungsbehörden gewidmet. Dieser bot wie immer willkommene Gelegenheit für Wünsche und Anregungen aus Quartieren und Bürgerschaft. Gewünscht wurde eine Lösung der Schlachthausneubaufträge und sodann der Ausbau des Strandbades an der Töss. Dem letztern stehen jedoch große Schwierigkeiten entgegen. Untersuchungen haben zudem ergeben, daß nicht alle Wasser zu Badezwecken verwendet werden können. Die Behörde denkt auch an den Ausbau der Schlüzenwiese für Sport und Bad, wenn dort einmal die Schleusenlagen weg sind, worüber Unterhandlungen schweben. Von allerlei Wegverbesserungen und Beleuchtungsangelegenheiten war die Rede. Kritisiert wurden von einer Seite die Flachdachbauten am Stadtrain, und die etappenweise Renovation des Stadthauses wurde gewünscht. Man verlangte auch eine Verkehrszählung bei den Eingangsstraßen zur Stadt und trat gegen den offenen Gulachkanal auf, der hygienisch zu verwirren sei, verlangte einen Steg über die Töss beim Schloßhof und den definitiven Ausbau der Stadthausstrasse, endlich mit ganz besonderer Verve die Fertigstellung des Teilstücks der Zürcherstrasse von der „Krone“ bis zur Steigstrasse. Diese soll nach Auskunft des Bauammanns im nächsten Frühjahr erfolgen.

Erweiterung der Wasserversorgung und Kirchenrenovation in Glattfelden (Zürich). Die Gemeindeversammlung Glattfelden beschloß den Anschluß der Höfe Zweielen, Letten und Rheinsfelden an die Grundwasserversorgung mit 26,000 Fr. Kostenaufwand, ferner die Renovation der Kirche und die Anschaffung einer Orgel mit 67,000 Fr. Kostenaufwand.

Bauliches aus Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die Tagwesen-Gemeinde-Versammlung von Niederurnen genehmigte das Gesuch von Herrn Jakob Schüttler-Balaulta in Niederurnen um Abtretung eines Bodenkomplexes zwecks Errichtung eines Wohnhauses im Gut „Feld“, angrenzend an die Feldstrasse. Der Preis per Quadratmeter wurde auf Fr. 5.— festgesetzt. Ferner genehmigte die Tagwesen-Versammlung das Bauplatzgesuch des Herrn Willy Schüttler, Bauführer, der nördlich vom Verbindungssträßchen von der Gerbi zum Bahnhof ein Wohnhaus erstellt. Preis pro Quadratmeter Fr. 5.—.

Bau eines Kleinkinderschulhauses in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Expertenkommission zur Beurteilung der eingegangenen Entwürfe für den Bau eines Kleinkinderschulhauses in Mollis war zusammengetreten. Die vier besten Arbeiten sind: 1. Motto „Moosacker“, Verfasser Herr Architekt H. Leuzinger, Glarus. 2. Motto „Jugendzeit“, Verfasser Herr Architekt J. Griesemer, Glarus. 3. Motto „Südlicht“, Verfasser Herr Architekt J. Graf, Niederurnen. 4. Motto „Zu ebener Erde“, Verfasser Herr Architekt D. Aeble, Glarus. Die Entwürfe sind im Behördezimmer im Schulhause in Mollis zur freien Besichtigung ausgestellt worden.

Ausbau der Basler Schreibstube. Angesichts der Entwicklung, welche die Basler Schreibstube für Arbeitslose in den letzten Jahren genommen hat, reichen die vom Staat dieser gemeinnützigen Institution zur Versorgung gestellten Räumlichkeiten nicht mehr aus. Der Regierungsrat beantragt deshalb dem Grossen Rat, für den Betrag von 240,000 Fr. eine Liegenschaft aufzukaufen und sie mit einem werten Kredit von 46,000 Franken aus- und umzubauen.

Bau eines Gerichtsgebäudes in Arlesheim (Basel-land). Der Landrat bewilligte 260,000 Franken für ein Gerichtsgebäude in Arlesheim.

Kirchenrenovation in Ramsei (Schaffhausen). Eine bemerkenswerte Renovation erfuhr die katholische Kirche St. Peter und Paul in Ramsei, die, im Jahre 1796 in klassizistisch-barockem Stile gebaut, für die gegenwärtigen Bedürfnisse unzureichend geworden war. Auf Anregung der früheren Ramser Seelsorger Pfarrer A. Siech (jetzt in Meggen; Präsident der St. Lukasgesellschaft) und Pfarrer Sidler (jetzt Subregens in Solothurn) wurde eine Erweiterung angeregt, die nun durch Abbruch des alten Chores und der dahinter liegenden Sakristei, durch Einschieben eines Querschiffes und Wiederanbringen des Chores in seinen alten Ausmaßen erfolgt ist. Die bautechnischen Aufgaben löste Architekt Otto Schwei, Ramsei, unter Wegschaffung oder Vermeldung allen Brunkes und unnötiger Aufmachung. Das schwierige Eisenbetongerüst zum Umbau der großen Gewölbe (eingespannte Rahmenträger mit gebogener Riegelachse) stellte Ingenieur Traugott Schwei auf. Das Innere der Kirche ist einsach gehalten. Die alte horizontale Decke des Schiffes mußte einem Tonnergewölbe in Korb-bogenform weichen. Die Deckengemälde führte Albin Schwei, Kunst- und Glasmaler in Bern aus. Bemerkenswert ist die farbige Tönung des Raumes: das Schiff in warmem Gelb, das Chor in mystischem Violett, daraus der Hochaltar in lauter Rot lobert.

Über das Nähere orientiert eine illustrierte Festchrift, die zur Kirchweih (am 13. Oktober) herausgegeben wurde.

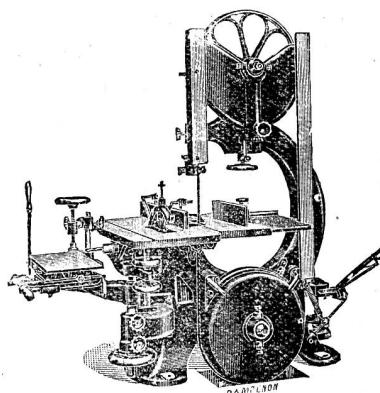
Kircheneubau in Buchs (St. Gallen). Die evangelischen Kirchgenossen von Buchs haben beschlossen, an Stelle der 500 Jahre alten Kirche eine neue im Kostenvoranschlag von 560,000 Fr. zu errichten, die 1042 Sitzplätze aufweisen wird. Der Baubeginn wurde auf das Frühjahr 1931 festgesetzt. Die neue Kirche soll am Platz der alten zur Ausführung gelangen. Die Kosten werden aus dem bereits die Höhe von rund 300,000 Fr. betragenden Kirchenbaufonds und durch jährliche Amortisationen von 20,000 Fr. bestritten.

Die Errstellung einer neuen Straßenbrücke bei Dalvazza (Prättigau) am Stelle der bestehenden gedekten Holzbrücke, der einzigen im Tale, ist zur Konkurrenz ausgeschrieben. Der Autoverkehr erfordert stärkere Konstruktionen. Das Holzgerüst für die Salginerbrücke bei Schiers ist bald fertig. Mit den Betonarbeiten wird erst im nächsten Frühjahr fortgesetzt.

Baupläne in Aarau. Der Gemeinderat Aarau unterbreitet der auf 2. Dezember einberufenen Einwohnergemeindeversammlung ein Kreditbegehren von 145,000 Franken für die Errichtung einer neuen Frauenbadanstalt, sowie von Fr. 75,000 zur Errichtung einer städtischen Kleinkinderschule.

Bauliches aus Weinfelden. (Korr.) Der diesjährigen Bautätigkeit des Marktflecks am Ottenberg mag insfern ein charakteristisches Merkmal beigemessen werden, als neben den wenigen Neubauten eine bemerkenswerte Zahl von Umbauten an Geschäftshäusern zur Ausführung gelangte. Diese betrafen zumeist den Einbau von neuen, erweiterten Schaufenster-Anlagen; primitive, der heutigen wirtschaftlichen Konkurrenz nicht mehr angepaßte Verhältnisse mußten zweckentsprechenderen, nach modernen Grundsätzen ausgestatteten Einrichtungen weichen. Ohne einer prozessigen Aufdringlichkeit zu versetzen, ist es den betreffenden Architekten durch stilvolle Gestaltung gelungen, den gut ländlich-bürgerlichen Charakter dieser Häuser zu wahren, was im Schaubild der Straße angenehm beruhrend zum Ausdruck kommt.

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

16a

A. MULLER & CIE. AG. - BRUGG

Um einige Beispiele herauszugreifen, sei einmal die neue Filiale von Kaiser's Kaffeegeschäft an der Hauptstraße erwähnt, wo die neue Schaufenster-Anlage zusammen mit dem ebenfalls architektonisch vollständig und selt durchgebildeten Verkaufslokal dem Besucher wie aus einem Guss erscheint. Die innere Schaufensterwand schließt den Raum nach oben nicht vollständig ab, sondern läßt den Blick zum Teil frei nach dem Innern des Lokals, derart, daß die oberen Etagen der an den übrigen drei Wänden sich hinzulehenden Warenställe, deren Rückwand aus Glas besteht, von außen sichtbar sind. Diese letztern können somit wie die eigentlichen Schaufenster, wenn auch nur in beschränkterem Maße, in willkommener Weise zugleich auch Ausstellungszwecken dienen. — Beim Bazar Luz an der Rathausgasse führten die recht beschränkten Platzverhältnisse neben einer noch zulässigen kleinen Verbreiterung zu einer horizontalen Gliederung der ganzen Schaufenster-Anlage, in der Weise, daß der untere Teil derselben einem besonders hierfür geschaffenen Ausstellungsraum im Souterrain dient. — Auch beim Umbau des Geschäfts-hauses von P. Keller-Burkhart Söhne an der Feldgasse-Schmidstraße lag die Absicht zu Grunde, die nötige Front der alten Schaufensteranlage in horizontaler Richtung auf ein zulässiges Maximum zu erweitern. Die einzelnen Ausstellungsnischen, welche durch die ursprünglichen Zwischenmauern von einander getrennt waren, sind nun unmittelbar aneinander gerückt und diese durch eiserne Tragkonstruktionen ersetzt worden. Die Zahl der Nischen konnte damit von drei auf fünf erhöht werden. In ihrer vornehmen, in einem braunen Ton gehaltenen Färbung nehmen sie sich sehr gut aus und eignen sich für die Ausstellungsobjekte der Konfektionsbranche vorzüglich.

Innenrenovation der Kirche St-François in Lausanne. Der Gemeinderat beantragt für die Innenrestaurierung der Kirche St-François 295,000 Fr. zu verausgaben. Durch verschiedene Subventionen wird dieser Betrag auf 112,000 Fr. herabgesetzt.

Vorstudien zur Umwandlung der Wasserversorgung der Stadt Genf. Der Gemeinderat der Stadt Genf verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 100,000 Franken zur Vornahme von Vorstudien zur Umwandlung der Wasserversorgung der Stadt Genf. Es ist die Errichtung eines neuen Wasserwerkes bei Rüth, am linken Seeufer, geplant.